

Premiere im Vogtlandtheater Plauen

Kunststudio „Schöne Welt“ Plauen spielte musikalisches Märchen von Kindern für Kinder

Premiere zum Kindertag: Die „Siebenwünsche Blume“, inszeniert durch das Kunststudio „Schöne Welt“ wurde auf der großen Bühne uraufgeführt. Über vierzig Laienkünstler ab dem Vorschulalter zeigten das von Nadja Grigorenko und Olga Rauh Bühnentauglich gemachte russische Märchen.

Gemeinsam mit Schülern und Lehrern des Studios wurde ein Stück geschaffen, dass in die Zeit von Handy und WhatsApp passt. Die 16-jährige Alexandra Kalaida spielte das Mädchen Alexandra. Sie erhält vom Zauberer, dargestellt von Eugeny Weber, eine siebenblättrige Zauberblume. Jedes Blütenblatt erfüllt einen Wunsch.

Und Alexandra wünscht sich zunächst Materielles bis sie dann rechtzeitig die Vergänglichkeit ihrer Wünsche erkennt, nachdenkt und begreift.

Was sollen die Wünsche, irgendwann sind sie zu Ende und weg. Sie wünscht sich schließlich mit dem sechsten Blütenblatt: „Ich möchte wieder normal sein.“ Betrübt trifft sie auf Emelie. Das kleine Mädchen liest in „Harry Potter“. Sofort ist Alexandra begeistert und schwärmt von ihren Hobbys Malen, Basteln und Tanzen. Auch Emelie liebt diese Dinge, kann aber nicht mehr laufen: „Schon lange nicht mehr, mit meiner Krankheit geht es nicht.“ Das Leid des kleinen Mädchens bringt Alexandra auf eine rettende Idee. Sie wünscht sich mit ihrem letzten Blatt: „Emelie soll wieder gesund werden“, und beschert so der Kleinen neue Lebensfreude. Sie tanzt mit den anderen Kindern und wirbelt über die Bühne. Die damit verbundene Botschaft: „Nur wenn man andere Menschen glücklich macht, ist man auch selbst im Glück“, kam an.

Die Vorgeschichte zu diesem Theaterstück wurde zu Beginn von Olga Rauh erzählt. Ein kleines Mädchen von fünfeneinhalb Jahren erkrankte in Moskau an Leukämie. Ein Kampf auf Leben und Tod begann. Erst als sie nach Deutschland kam und hier eine der lebensrettenden Operationen erhielt, kam wieder Hoffnung auf. Die OP war erfolgreich und ihre Eltern feiern seither

dieses Datum als Geburtstag. Das Ganze war am 1. Juni 2005. Angelina gehört heute zum Team des Kunststudios und war in dem Stück zu sehen.

Nadja Grigorenko bedankte sich bei allen Unterstützern, Mitwirkenden und vor allem bei den Eltern, dem Theater und den rund 400 Zuschauern, ohne die ein solches Projekt



Der Erlös der Aufführung in Höhe von 1.500 Euro wurde an die Stiftung für krebserkrankte Kinder Vogtland gespendet. Den Scheck nahmen Ursula Wiemann (2. v. l.) und Rolf Keil stellvertretend entgegen.

Foto: Karsten Kramer



Über vierzig große und kleine Künstler standen gemeinsam mit den Hauptdarstellern Alexandra Kalaida und Eugeny Weber (Mitte) bei der Aufführung der „Siebenwünsche Blume“ auf der Bühne des Vogtlandtheaters.

Foto: Gabi Kertscher

Unterstützt wurde das Projekt von der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung, vom Vogtlandkreis, der Stadt Plauen und vielen weiteren Spendern. Der Erlös in Höhe von 1.500 Euro wurde an die Stiftung für krebserkrankte Kinder im sächsischen Vogtland gespendet. Den Scheck nahmen Ursula Wiemann und Rolf Keil stellvertretend entgegen. Auch Angelina möchte die Stiftung weiterhin helfen.

Die Leiterin des Kunststudios

nicht durchführbar gewesen wäre. Die in Eigenleistung geschaffenen Kostüme, das Bühnenbild und die Hintergrundbilder zeigten, dass hier mit viel Liebe und Begeisterung gearbeitet wurde. Die wöchentlichen Proben seit Jahresanfang, die immer wieder mit neuen Ideen gestalteten Kostüme, Choreografien und Dekorationen verfehlten ihre Wirkung nicht – Standing Ovationen für die „Macher“ und die Spielfreude der Kinder(ger).

Die Volkshochschule des Vogtlandkreises bietet jährlich rund 260 Kurse an, die von über 2500 Teilnehmern besucht werden

Dienstagsmaler bannen Reichenbachs Altstadt in Öl und Aquarell

Während es die Montagsmaler, eine Schnellratesendung der ARD, nicht mehr gibt, gibt es die Dienstagsmaler der Volkshochschule des Vogtlandkreises seit nunmehr 12 Jahren und auch künftig, denn das Interesse am Erlernen des Malens und Zeichnens ist groß.

Im vierzehntägigen Rhythmus treffen sich die neun Frauen und zwei Männer regelmäßig in den Räumen der Volkshochschule am Reichenbacher Schillerweg, stellen ihre Staffelei auf, greifen zu Farbe, Pinsel oder Stift und halten damit ihre Eindrücke und Phantasien fest. „Wir malen nicht nach Vorgaben, sondern das, wonach uns gerade ist. Das können Stillleben sein, Landschaften, Porträts, Blumenbilder, Straßenszenen und vieles andere“, so Margot Vogel, die schon lange im Kurs von Dieter Zeuner mit dabei ist. Der pensionierte Zeichenlehrer vermittelt den Kursteilnehmern bestimmte Techniken, die Arbeit mit unterschiedlichen Perspektiven und den Einsatz verschiedener Malweisen wie den Einsatz von Bleistift und Kohle in einer Arbeit. Die entstandenen Werke werden gemeinsam betrachtet und durch den Kursleiter gibt es dazu Hinweise und Anregungen.

Einmal im Jahr, manchmal auch zweimal, geht es für die Zeichner, die aus Reichenbach, Limbach, Lengeneck, Mylau und Neumark

kommen, raus ins Freie. In diesem Jahr stand eine Exkursion in die Altstadt von Reichenbach auf dem Plan. Gemeinsam suchte man zwi-



Kursleiter Dieter Zeuner aus Neumark zeichnete mit Margot Vogel, Katalin Wunderlich, Marion Fritsch, Erdratte Mösen und Cornelia Näther (v. l.) in Reichenbachs Altstadt.

Foto: Landratsamt

schon Kolpingstraße, Ostergässchen und Sebastian-Bach-Platz nach Motiven der Architektur. Mit geschultem Auge und der richtigen Position wurden die Künstler bei den vielen liebevoll restaurierten kleinen Häuschen fündig und der Skizzenblock rasch gefüllt. Im vergangenen Jahr malte man in Mylau unterhalb der Burg und bannte das Gärtnerhäuschen in Öl und Aquarell. 2009 im Neuberinhaus Reichenbach und 2014 auf der Burg Schönfels stellten die Volkskünstler bereits Werke in öffentlichen Ausstellungen zur Schau.

Schon lange sind viele der Kursteilnehmer untereinander befreundet und die regelmäßigen Treffs werden zu willkommenen Höhepunkten im Alltag. So steht der Mal- und Zeichenkurs der Volkshochschule als Beispiel von vielen, die regelmäßig an den vier Standorten im Vogtlandkreis: Reichenbach, Rodewisch, Oelsnitz und Klingenthal angeboten werden.

Im Jahr 2014 wurden an der Volkshochschule des Vogtlandkreises insgesamt rund 260 Kurse mit knapp 5.700 Unterrichtseinheiten durchgeführt. Etwa 2.500 Teilnehmer besuchten Bildungsangebote aus den Programmbereichen Politik – Ge-

sellschaft – Umwelt, Sprachen, Kultur – Gestalten, Arbeit – Beruf und Gesundheit. Mit über 100 Kursen in den Sprachen Englisch, Italienisch, Spanisch, Französisch und Tschechisch war der Sprachbereich mit knapp 1.000 Teilnehmern und über 3.000 Unterrichtseinheiten am stärksten gefragt, dicht gefolgt von Kursen rund um das Thema Gesundheit mit knapp 100 Kursen, wie zum Beispiel Gymnastik, verschiedene Yoga-Formen, Pilates, Tai Chi, Zumba-Fitness und Baby-schwimmen, die von über 900 Bewegungsbegeisterten besucht wurden und über 1.700 Unterrichtseinheiten umfassten. Veranstaltungen im kulturellen und künstlerischen Bereich belegen mit Malen und Zeichnen, Gitarre, Orientalischer Tanz, Digitale Fotografie und Töpfern den dritten Platz der gefragtesten Bereiche. Kurse mit einem Bezug zur Arbeitswelt, wie zum Beispiel PC-Kurse zur Tabellenkalkulation, Textverarbeitung und Bildbearbeitung, sind ebenfalls stark gebucht.

Nähere Informationen finden Sie im halbjährlich erscheinenden Programmheft und auf der täglich aktualisierten Internetseite www.vhs-vogtlandkreis.de.